

Wenn der Regenwald brennt

Die Brände in den Regenwäldern Brasiliens sind eine Katastrophe für die Umwelt. Lange Zeit sah die EU keinen Weg, um Einfluss auf Brasiliens Regierung zu nehmen. Das neue Mercosur-Freihandelsabkommen könnte das ändern.

Große Waldbrände in Regenwäldern sind eine Katastrophe. Sie zerstören den Lebensraum von zahlreichen Pflanzen- und Tierarten. Wenn der Regenwald **abbrennt** oder **abgeholzt** wird, gehen auch alle **Nährstoffe** verloren. Denn sie sind in den Pflanzen selbst gespeichert und nicht im Boden. Ein zerstörter Regenwald wird also nicht wieder wachsen können. Und dabei ist er als einer der größten **CO₂-Speicher** der Erde wichtig für die ganze Welt.

In Brasiliens Regenwäldern **wüten** zurzeit die schwersten Waldbrände seit Jahren. Dafür wird auch die Umweltpolitik des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro verantwortlich gemacht. Diese soll **Brandrodungen begünstigt** haben, um Flächen für Vieh- und Landwirtschaft zu gewinnen. Jetzt ist das Feuer außer Kontrolle.

Bisher hat die Welt nur zugeschaut. Die EU hat nun aber mit dem neuen Mercosur-Freihandelsabkommen ein Instrument gefunden, um Einfluss auf die brasilianische Regierung zu nehmen. Darin sind nämlich Regeln zur **Nachhaltigkeit** enthalten. „Wenn diese nicht **eingehalten** werden, kann es die **vereinbarten Zollerleichterungen** nicht geben. Da geht es auch um unsere **Glaubwürdigkeit**“, sagt die deutsche Ministerin für Landwirtschaft Julia Klöckner.

Der Druck durch die EU scheint erste Wirkung zu zeigen. Denn Bolsonaro gerät nun auch in seiner Heimat immer mehr in die Kritik. Regionalpolitiker und Landwirte befürchten Handelss**anktionen** für Brasiliens Produzenten. Inzwischen kündigte Bolsonaro an, dass er die Brände mit Hilfe der **Armee** unter Kontrolle bringen will.

*Autor/Autorin: Alexander Freund, hk/ww (dpa, afp, epd), Jasmin Rogge
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Regenwald, -wälder (m.) – ein natürlicher Wald in den Tropen, wo es viel regnet

Mercosur (m., nur Singular) – eine Organisation, für den gemeinsamen Markt Südamerikas

Freihandelsabkommen, - (n.) – ein Vertrag zwischen Staaten, der den Handel so regelt, dass es keine Gebühren auf Waren gibt

ab|brennen – etwas brennen lassen, bis es nicht mehr da ist

ab|holzen – alle Bäume in einem Gebiet fällen

Nährstoff, -e (m.) – ein Stoff, den Lebewesen brauchen, um zu leben und zu wachsen

CO₂ (n., nur Singular) – Abkürzung für: das Kohlendioxid; ein Gas, das z. B. beim Autofahren in die Luft kommt; ein Gas, das z. B. entsteht, wenn Benzin verbrennt

wüten – hier: ohne Kontrolle zerstören

Brandrodung, -en (f.) – viele Bäume durch Feuer zerstören, um Platz zu schaffen

etwas begünstigen – etwas positiv beeinflussen

Nachhaltigkeit (f., nur Singular) – hier: ein Schutz natürlicher Ressourcen durch eine umweltschutzgerechte Produktion

etwas ein|halten – hier: sich an etwas halten; etwas nach den Regeln machen

etwas vereinbaren – hier: etwas verabreden; sich über etwas einig werden

Zollerleichterung, -en (f.) – die Tatsache, dass im Handel zwischen Staaten weniger oder kein Gebühren auf Waren (Zölle) gezahlt werden müssen

Glaubwürdigkeit (f., nur Singular) – die Eigenschaft, dass man jemandem oder etwas glauben kann

Sanktion, -en (f.) – hier: Strafen gegen einen Staat für ein bestimmtes Verhalten

Armee, -n (f.) – die Soldaten eines Landes